

cebra

Zeitschrift für effiziente Beschaffung
rund um Büro und Arbeitswelt



ARBEITSWELT

Das Wohlbefinden der Mitarbeitenden im Büro rückt im Zuge des Employer Brandings in den Mittelpunkt der Aktivitäten vieler Unternehmen. Fellowes unterstützt dabei mit innovativen Lösungen für den Arbeitsplatz.



Foto: Bastian Herrmann / iStock/Getty Images

Braunschweig schafft Fakten beim digitalen Einkauf

Die papiergestützte Beschaffung von Verbrauchsgütern gleicht einer „Blackbox“, sie ist intransparent und unwirtschaftlich. Die Stadt Braunschweig hat sich daher für den „eEinkauf“ entschieden und setzt somit seit Dezember 2023 auf eine digitale Einkaufslösung der TEK-Service AG, die für den Einsatz in über 300 Bedarfsstellen, zahlreichen Verwaltungsliegenschaften, 80 Schulen, über 40 Kita-Standorten, Sportanlagen, Flüchtlingsunterkünften, Bauhöfen und Feuerwachen realisiert wurde. **Transparenz, Steuerung und Wirtschaftlichkeit eröffnen seither neue Handlungsoptionen.**

„Wir haben nach einer Lösung gesucht, die möglichst alle benötigten Produkte verschiedener Lieferanten in einem einzigen Shop vereint, um den Einkauf für die Bedarfsstellen so einfach und komfortabel wie möglich zu gestalten. Daher auch die Bezeichnung ‚Einkaufsportal‘, da wir es als Tor zu einem großen und vielfältigen Angebot für Dinge des täglichen Dienstbetriebs sehen“, sagt Sven Pulch, Projektmanager im Einkauf bei der Stadt Braunschweig. Um selbst keinen eigenen Installations- und Softwarepflegeaufwand für einen Onlineshop vorhalten zu müssen und darüber hinaus Datensicherheit und Anwenderfreundlichkeit gewährleisten zu können, hat sich die Stadt Braunschweig für die Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Einkaufsdienstleister der Verwaltungsbranche, der TEK-Service AG, ent-

schieden. Ziel ist es, die Einkaufsstrategie sukzessive voranzutreiben bzw. kontinuierlich auszubauen. Sven Pulch und Monika Schmidt, zuständig für Marketing und Vertrieb bei der TEK-Service AG, erläuterten im Rahmen des Wegweiser-Zukunftskongresses via Webcast Herangehensweisen, Herausforderungen, Zielstellungen und Perspektiven der Lösung.

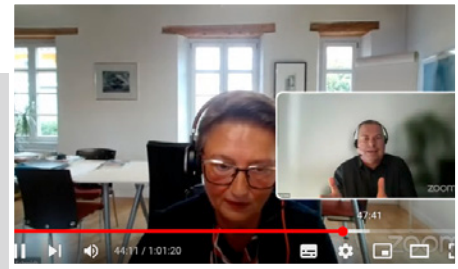
Digitale Gesamtlösung gefragt

Sven Pulch ist langjähriger Mitarbeiter in der Vergabeabteilung und Projektleiter des neuen Einkaufsportals der Stadt Braunschweig, die mit 255.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in Niedersachsen ist. Mehr als 4000 Mitarbeitende sorgen für die Belange der Bürgerinnen und Bürger. Bis zur Umstellung auf den

digitalen Prozess waren es die Mitarbeitenden der 300 Bedarfsstellen gewohnt, die über Rahmenverträge beschafften Artikel aus den Bereichen Büro- und Reinigungsmaterial papiergesteuert zu bestellen. Da seien tagtäglich große Mengen an Anforderungen zusammen gekommen, sagt Pulch und erläutert, dass es daher auch

immer wieder zu Bestellverzögerungen kam. Die unterschiedlichen Online-Shops der Lieferanten hätten die Arbeit nicht leichter gemacht. Bei zwei oder drei Losen in oben genannten Bereichen wären da schon fünf Lieferanten mit unterschiedlichen Sortimenten zum Zuge gekommen. Eine digitale Gesamtlösung für die Beschaffung über alle Sortimente hinweg war daher gefragt. Eine kleinere Hürde bei der Einführung der neuen Einkaufslösung war die Akzeptanz der Kollegen und Kolleginnen, die es bislang gewohnt waren, ein Kreuzchen auf dem





Sven Pulch, Projektleiter im Einkauf der Stadt Braunschweig und zuständig für die Einführung der digitalen Einkaufslösung, stellte im Rahmen eines Webcasts gemeinsam mit Monika Schmidt, Leitung Marketing und Sales der TEK-Service AG, das Praxisbeispiel vor.

Bestellzettel zu machen, diesen in die Hauspost zu legen und dann auf die Lieferung zu warten. Das sollte sich nun ändern, da die Menge an Anforderungen ohne größere Verzögerungen kaum zu bewältigen war.

„Unser Job ist es ja eigentlich, Vergabeverfahren durchzuführen und nicht Abrufaufträge aus abgeschlossenen Rahmenverträgen zu erteilen“, sagt Pulch. Aber schlussendlich hätte man alle mit ins Boot nehmen und davon überzeugen können, dass es nicht länger dauere, die Bestellungen online in den Warenkorb zu legen, als einen Bestellzettel auszufüllen. Für die reibungslose Umstellung mussten diverse Sortimente überarbeitet und Artikelnummern angepasst werden. Schnell wurden in den Bedarfsstellen die Vorteile der digitalen Bestellmöglichkeiten erkannt und die Mitarbeitenden so beflügelt, auch über die gewohnten Sortimente hinaus zu bestellen. Ebenso konnten Reklamationen direkt geklärt werden.

Transparenz hilft bei Einsparungen

Ein weiterer Vorteil sei, sagt Pulch, dass dank der Lösung die Mitarbeitenden jetzt sehen können, was die einzelnen Posten wirklich kosten, um vielleicht nochmals über den wirklichen Bedarf nachzudenken. Zudem merken alle, wie viel Zeit insgesamt eingespart werde und wie zügig die Anforderungen jetzt einträfen. Außerdem sei ein transparenter Überblick über die Verbräuche möglich, man entdecke neu bestehende Bedarfe und könne diese gegebenenfalls umschichten. Der Weg, die digitale Beschaffungslösung über die Standardsortimente Bürobedarf, Hygiene und Reinigung hinaus auszuweiten, ist damit gebnet.

Aktuell starte man mit dem Büromaterialsortiment durch. Die Perspektive, mit der Lösung künftig auch auf weitere Sortimente zuzugreifen, sei vielversprechend. Pulch befindet sich bereits in Gesprächen mit anderen Bedarfsträgern. Etwa der Feuerwehr mit dem gesamten Feuerwehrbedarf, dem Rettungsdienst mit seinen besonderen Anforderungen, den Schulen, Kindergärten oder Jugend-

zentren, die Bastelmaterial benötigen oder Schutzanzüge (PSA), überall könne man Rahmenverträge abschließen und diese in das Einkaufsportal übernehmen.

Switch von analog zu digital

Für die Zusammenarbeit mit TEK-Service habe man sich nach intensiver Marktrecherche und der daraus resultierenden Ausschreibung für eine webbasierte Einkaufslösung entschieden, sagt Sven Pulch. Der Schritt habe sich als absolut richtig erwiesen, auch bei der Umsetzung der Lösung. „Wir hatten hunderte von Bestellern und hunderte von Lieferadressen, beim Transfer ins System hat uns TEK-Service sehr unterstützt.“ Es sei immer jemand ansprechbar gewesen, wenn es um falsch sortierte Artikel ging oder etwa das Reklamationsstool.

Monika Schmidt, Leitung Marketing und Sales bei TEK-Service AG, weiß, wovon Pulch spricht. Den Switch von der analogen in die digitale Welt zu meistern, sei nicht einfach. Da habe man strategisch und steuerungstechnisch so viel vor der Brust, dass man froh sein könne, mit einem Dienstleister wie TEK-Service zusammenzuarbeiten und eigentlich nichts weiter bräuchte, als einen Internetzugang. „Wir als Dienstleister kümmern uns um die Einbindung der Lieferanten, das Katalogmanagement, um die Einbindung von Daten buchhalterischer Art und haben dabei immer die Projektzeiten im Blick.“ In den vergangenen Jahren hätten digitale Lösungen im Beschaffungsbereich öffentlicher Einrichtungen große Hilfestellungen geleistet, auch beschleunigt durch die Coronazeit, etwa bei der Beschaffung von Laptops fürs Homeschooling oder bei der Einbindung internationaler Lieferanten. Neue Herausforderungen seien die Anforderungen des BSI, die DSGVO oder auch die E-Rechnungspflicht. Themen wie Barrierefreiheit oder Software „Made in Germany“ würden in digitalen Projekten zudem immer wichtiger und erforderten einen fachkundigen Dienstleister.

www.braunschweig.de
www.tek-service.de